

Zu Besuch Magda Klein, Johann Klein; später Julius, Helene.–
Else Speidel; Besetzungs- und Probenfragen zum W. L. Schauspielers Launen, Unzufriedenheiten.

– Dr. Arthur Kaufmann.–

O. bettlägerig; ich allein zu Hajeks, wo Julius und Helene.

18/9 Probe W. L. 4. und 5. Akt.–

Sagte zu B. einiges (liebenswürdig) über seinen Hofrath Eysenhardt (den er mir mitgegeben hatte).–

Nm. Briefe geschrieben.

Dictirt Bernhardt. (Die Scene Bernh. – Flint 2. Akt zum Theil.)

Dr. Pollak und Hajek wegen O. Bronchitis. Noch ein paar Tage liegen, dann fort, Semmering oder Lovrana. Im übrigen ganz unbedenklich –

19/9 Vm. Oper Generalprobe Pierrette. (Wymetal hatte mir erst Sonntag geschrieben, er hatte endlich „durch einen glücklichen Zufall“ meine Adresse erfahren.–) Saß neben Frau Zuckerkandl; hinter mir die Mildenburg (die mir Grüße von Bahr brachte). Schwache Vorstellung. Der Pierrot ganz unzureichend (Czadill). Schalk dirigitte glanzlos;– der schöne Walzer vom 1. zum 2. Bild nicht wiederzuerkennen.– Es war nur Kritik und sonst wenig Leute; es schien zu mißfallen. Wymetal, mit ihm auf die Bühne (ich kenn ihn von Prag, Freiwild) sagte noch einiges; sprach mit Czadill, Frl. Jamrich Pierrette, Godlewski (Arlechino).– Blieb in dem Regie Verschlag Wymetals, da Caruso kam um zu probiren. Er markirte nur und ich entfernte mich.

Nm. Fr. Callier, eine russische Übersetzerin, die sich mit den Worten einführte: „Ich habe Sie viel bestohlen“ und mir dann, angeblich uneigennützig vorschlug, bei einem Krakauer Verleger ev. gerichtliche Zahlungen (Reigen) für mich zu erwirken.–

Felix Salten erschien, condoliren. Über Verstorbene und übers Sterben; über den beabsichtigten „Strike“ der Burgtheater Kritiker gegen Berger (sie wollen nicht mehr über die Burg schreiben, wenn er ihnen nicht die General Proben wieder aufmacht (Es wär ein Glück fürs Burgtheater!));– ein Komödienplan (eher Vaudeville);– er blieb bis gegen 9, von 6 an.–

20/9 Früh zu Prof. Gomperz. Wieder erhebliche Verschlechterung. Sprachen viel über Schallverbesserungsmittel.

– Zu Rosenbaum in die Burg; wegen der ev. Doppelbesetzung. Gespräch über Berger. Er hat natürlich den Kritikern schon nachgegeben. . . Sobald er mit mir gesprochen, äußert er sich entzückt über mich – was gewiß nicht hindert, daß jedes üble Wort über mich auf ihn